

GERSAU

ST. MARZELLUS GLOCKEN

Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Gersau
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch
Eingabeschluss: Mittwochmorgen, 08.00 Uhr



NACHRICHTEN

Strandbäder eröffnen Saison

GERSAU pd. Am Wochenende öffnen die Strandbäder Cholplatz und Kindli die Tore für die neue Badesaison. Bei schönem Wetter sind die beiden Bäder täglich bis am 15. September geöffnet.

Martinsmarkt – wie weiter?

GERSAU pd. Zwar dauert es noch ein halbes Jahr, bis der Gersauer Martinsmarkt ansteht, da es aber in der Organisation eine Veränderung gibt, treffen sich die Marktfahrer und Interessierten am kommenden Dienstag, 13. Mai, um 19.30 Uhr im Hotel Riviera. Die Planung des künftigen Martinsmarktes soll in Angriff genommen werden.

Papiersammlung

GERSAU pd. Am Samstag, 10. Mai, sammelt die Jungwacht wieder das Altpapier ein. Bitte das Papier am Vormittag gebündelt an die Strasse stellen.

Zauberer tritt auf

GERSAU pd. Zur Saisoneroöffnung am Sonntag gibt es im Strandbad Cholplatz magische Momente mit dem Zauberer Mägić Dänu. Der Anlass beginnt um 16.00 Uhr, bei Schlechtwetter wird er auf Mittwoch, 14. Mai, verschoben.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag, 10. Mai

17.00 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
Kommemorativ für Robert Inderbitzin-Marty und Angehörige, Wyssgerbistrasse 9

Sonntag, 11. Mai

09.30 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
10.45 Wortgottesfeier im Altersheim
11.30 Taufe von Flavia Camenzind, Sattel, in der St. Josephskapelle am Käppelberg
20.00 Rosenkranz-Gebet in der St. Josephskapelle am Käppelberg

Montag, 12. Mai

08.15 Schul-Eröffnungsgottesdienst für die 1. Klasse bis 2. Oberstufe in der Pfarrkirche

Dienstag, 13. Mai

19.30 Generalvikar Dr. Martin Kopp begegnet den Firmlingen (Begegnungsraum)

Mittwoch, 14. Mai

18.30 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche
19.00 Wortgottesfeier in der Pfarrkirche
19.30 Generalversammlung des Frauenvereins Gersau im Restaurant Schwert

Donnerstag, 15. Mai

10.30 Wortgottesfeier im Altersheim

Freitag, 16. Mai

17.00 Rosenkranzgebet im Altersheim
17.30 Ministranten-Reise: Treffpunkt der Minis vor der Pfarrkirche
18.00 Abfahrt mit dem Car

ANZEIGE

Im Kundenauftrag vermieten wir **ab 01. 06. 2014 oder nach Vereinbarung** in der Sagenbachstr. 23, Gersau

2-Zimmer-Wohnung, 1. OG, (ca. 60 m² Nettfläche)

Die Wohnung befindet sich in einem MFH an ruhiger Lage mit See- und Bergsicht. Neuer Laminatboden und Anstrich, eigene WM/Tumbler, Balkon und Kellerabteil (Mietzins monatlich CHF 950.00, exkl. HZ/NK). Interessenten wenden sich an: 058 800 22 60.



Autonomie im winzigen Dorf

GERSAU 14 Historiker beschäftigten sich an der Republik-Tagung mit dem Thema «Klein, aber frei?» – eine Nachbetrachtung.

BEAT KÜMIN

Unter dem Patronat des Gersauer Bezirksrates konnten sich vierzehn Historiker und Historikerinnen aus fünf Ländern an einer Tagung intensiv mit dem Thema «Klein, aber frei? Eigen- und Fremdbestimmung in europäischen Republiken» beschäftigen. Der Tagungsort war gewiss kein Zufall, blickt das Land am Südhang der Rigi doch auf eine jahrhundertelange Tradition des Selbstregimentes zurück. Ausserdem hatte die Planungsgruppe des Gedenkjahres «Gersau 1814-2014: Geschichte gestalten» von Anfang an angestrebt, den Anlass der (temporären) Restauration der Mikrorepublik durch die Landsgemeinde vom 2. Februar 1814 auch wissenschaftlich aufzuarbeiten. Mit etwas Distanz zur Veranstaltung vom März soll nun versucht werden, eine Bilanz zu ziehen.

Noch nie vom Unikum gehört

Als erstes konkretes Ergebnis darf gewertet werden, dass Gersau in der Fachwelt nun kein unbeschriebenes Blatt mehr sein dürfte. Fast alle ausländischen Gäste hatten – trotz ihren ausgewiesenen Kenntnissen der allgemeinen Geschichte – noch nie von diesem «Unikum» gehört. Die vom alten Ratssaal aus dem 18. Jahrhundert kongenial umrahmte Tagung gliederte sich in sechs Abschnitte. Die 1. Sektion befasste sich mit dem unterschiedlichen Autonomiegrad von Landgemeinden in Mittelalter und Früher Neuzeit. Sektion 2 widmete sich ländlichen Rechtskulturen. Die 3. Sektion richtete ihren Blick weit über die Region hinaus. Christoph Dartmann (Münster) schilderte am Beispiel der spätmittelalterlichen Stadtrepublik Florenz, wie Bürgerversammlungen sowohl der Bewahrung eines repräsentativen Systems als auch den Eigeninteressen machthungriger Populisten dienen konnten. Maciej Ptaszynski (Warschau) widmete sich humanistischen Diskursen in Polen.

Sektion 4 behandelte Menschen und Umwelt: Dort dekonstruierte Jon Mathieu (Luzern) die verbreitete These einer direkten Korrelation zwischen kollektiven sozio-ökonomischen Strukturen (wie etwa dem Deichbau oder Alpengenossenschaften) und partizipativer politischer Organisation.

Der Übergang zur Moderne

Die beiden letzten Teile richteten ihre Aufmerksamkeit auf den Übergang zur Moderne um 1800. So ging es in der 6. Sektion um das Selbstverständnis ehemals politisch autonomer Verbände im 19. Jahrhundert. Hier identifizierte Astrid von Schlachta (Regensburg) markante Unterschiede zwischen Tirol, wo neue liberal-demokratische Begriffe lediglich dazu dienten, das alte ständische System zu retten, und der norddeutschen Landschaft Dithmarschen, wo sie genuin innovative Forderungen nach mehr Öffentlichkeit und sozialer Gleichheit begründeten. André Holenstein (Bern) schloss den Vortragskreis mit Reflektionen zum Gersauer Streben nach Eigenständigkeit zwischen 1814 und 1817 und der provokanten These, dass die hiesige republikanische Tradition eigentlich erst im Memorial des Pfarrhelfers Kaspar Rigert gefunden worden sei, um eine Eingliederung in den Kanton Schwyz zu verhindern.

Abgerundet wurde das wissenschaftliche Programm mit einem Besuch des Bezirksarchivs, wo eine eindrückliche Auswahl von Briefen und Landbüchern eingesehen werden konnte, sowie der Ausstellung «Spurensuche durch die Zeit» mit den für Gersau so bedeutenden Urkunden zum Freikauf von 1390 und der kaiserlichen Privilegienbestätigung von 1433.



Im Alten Rathaus referierten und reflektierten die Historiker ihre Thesen zu Eigen- und Fremdbestimmung in europäischen Republiken. Bild www.gersau-2014.ch

Gersau als «Proberstein»

Dieser reiche Strauss von Themen, Epochen, Methoden und Untersuchungsräumen wurde in den Diskussionsrunden wie auch der von Peter Blicke eingeleiteten Schlussbetrachtung auf die Leitfragen nach politischer Freiheit und dem Verhältnis zwischen Territoriumsgrosse und Autonomiegrad fokussiert. Aus den vielen Voten sei hier vor allem hervorgehoben, wie vielschichtig der Begriff der «Freiheit» eigentlich ist. Man muss sehr genau wissen, von welcher Freiheit man spricht, bevor man Vergleiche mit anderen Regionen oder Perioden anstellt. Das winzige Gersau beispielsweise besass eine ausserordentlich umfassende Lokalautonomie und ein tief verankertes kollektives Freiheitsbewusstsein, aber seine Bürger kannten keine Religionsfreiheit und die Frauen keine formellen politischen Mitbestimmungsrechte.

Für die seit etwa dreissig Jahren intensiv betriebene Republikenforschung wiederum mögen zwei generellere Tagungserkenntnisse von Interesse sein: erstens, dass neben den grossen Staaten Italiens und Konföderationen wie den Niederlanden auch kleine Gemeinden erstaunliche Freiräume erwarben und bewahrten – Gersau, so Blicke, könnte eine Art «Proberstein» für ländliches Eigenregiment werden; zweitens, dass im Ancien Régime der konstitutionelle Status vieler Verbände (etwa Reichsdörfer oder Zugewandte Orte der Eidgenossenschaft) recht unscharf umrissen blieb und genauerer Definitionsbedarf offenbar erst in der Moderne entstand.

Öffentliches Podium

Den Höhepunkt der Tagung bildete zweifellos das öffentliche Podiumsgespräch «Gersauer Freiheit – ein Mythos?» in der Aula. Als Moderator durfte ich am Samstagabend neben den bereits erwähnten Historikern Holenstein und Müller die Bezirksrätin Sonja Leemann als Podiumsgast begrüssen und in der anschliessenden Plenardiskussion auch anderen Tagungsteilnehmern sowie dem Publikum das Wort erteilen. In den Eröffnungsvoten wurde wiederum deutlich, wie heterogen der Begriff «Freiheit» verstanden werden kann: von der Möglichkeit, zu tun und lassen, was man begehrt (Leemann) bis zur Akzeptanz von vielerlei Einschränkungen im Interesse des Gemeinwohles (Müller). Aus historischer Sicht gab vor allem Holensteins skizzierte Vortragsthese viel zu reden: Kann von einer Republik Gersau wirklich erst seit Rigerts Kampfschrift gegen die Integration in den Kanton Schwyz die Rede sein (weil sich vor 1798 kaum Belege für ein entsprechendes Bewusstsein fänden), oder lässt die vormoderne Selbstdar-

stellung in Schriften/Wappen (Kümin) – wie auch die Aussenansicht von Bündnispartnern/Reiseschriftstellern (Müller) – den gegenteiligen Schluss zu?

Und heute?

Mit Bezug auf die Gegenwart liess aufforchen, dass – in der doch so «freien» heutigen Schweiz – eine Magistratin wie Leemann den Eindruck hat, in sehr vielen Hinsichten nicht wirklich nach eigenem Gutdünken entscheiden zu können und nur über relativ kleinen Manövrierraum zu verfügen. Was die Zukunft anbetrifft, fielen die Stellungnahmen zur Gretchenfrage nach dem Verhältnis zur Europäischen Union sehr unterschiedlich aus: Einem aus Basel stammenden Interpellanten wäre der Preis eines Beitrittes entschieden zu hoch; eine Gersauerin forderte mehr Mut, neue Aufbrüche zu wagen; während mehrere ausländische Tagungsgäste unterstrichen, dass die direkt-demokratische Erfahrung der

Schweiz das Brüsseler System in willkommener Weise bereichern würde.

Aus der persönlichen Perspektive eines im englischen Exil lebenden Wissenschaftlers könnte angefügt werden, dass das Abstimmungsergebnis der Migrationsinitiative auch für die Freiheit der vielen Hunderttausend Auslandsschweizerinnen und -schweizer markante Konsequenzen haben dürfte.

Gersau von aussen betrachtet

Das detaillierte Programm, Audio-/Videointerviews mit allen Vortragenden und eine Fotodokumentation der verschiedenen Aktivitäten werden auf die «Gersau 2014»-Homepage aufgeladen (<http://www.gersau-2014.ch/termine/fachtagung/>). Angestrebt wird mittelfristig auch eine an ein breiteres Publikum gerichtete Veröffentlichung, die gewissermassen als Pendant zu Albert Müllers Überblick über die Ortsgeschichte «Gersau von aussen» in den Blick nehmen soll.

ANZEIGE

Partyzelt, Zügelshop, Kleintransporte, Entsorgungen, Möbelmontage!

- **Partyzelt-Vermietung mit Licht, Heizung und Festbankgarnituren** für Familienfeste, Hochzeits-Apéro, Geburtstagsfeier, Quartierfeste, Events etc.
- **Zügelshop/Verpackungsmaterial** Umzugsmaterial mieten oder kaufen, Boxen, Luftpolsterfolie, Matratzenschutzhüllen etc.
- **Kleintransporte aller Waren** Transporttaxi, Möbeltaxi, Warentaxi
- **Entsorgung aller Waren** Räumungen, Entrümpelung, Sperrgut etc.
- **Möbelmontage** Möbel gekauft zum Abholpreis? Wir transportieren und montieren sie.

Marcel Häusler • 079 959 88 40 • info@hatus.ch • www.hatus.ch

Einladung zur Vernissage

Samstag, 10. Mai 2014 (15 - 19 Uhr)
Farbwelten von Germaine Riser

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auf Sie!

TREASOR Cosmetics
Liz Cosmetics | Dorfstr. 22 | 6442 Gersau | T. 079 219 63 25 | www.lizcosmetics.ch